



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Das new Testament recht grüntlich teutsch**

**Luther, Martin**  
**Straßburg, 1524**

**VD16 B 4346**

Das. X. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34848**

\* Einfeltigkeit ist / das die wolthat nicht vmb genieß / lon oder ere willen / sonder auß blosser freyer lieb vnd lust geschicht.

Denn die handtreyhung diser steure / erfüllet nicht allein den mangel der heiligen / sonder ist auch überschwencklich darin / das vil got dancken / durch disen bewerten dienst / vnd preysen gott / über euwerem vnderthenigen bekantnis des Euangelion Christi / vnd über euwer einfeltige gemeinschafft mit in vnd mit allen / vnd über irem gebett für euch / welche verlanget nach euch / vmb der überschwencklichen gnad gottes willē in euch. Got aber sey danck / für sein vnaußsprechliche gabe.

## Das. X. Capitel.

**I**Ch aber Paulus ermane euch: durch die senffmütigkeit vñ lindigkeit Christi / der ich gegenwertig vnder euch gering bin / in abwesen aber bin ich dürstig gegen euch. Ich bit aber / das mir nicht nott sey / durch das vertrauwē / durch welchs ich dürstig geschetzt werde / kün zu sein über etliche / die vns schetzen / als wandelten wir nach dem fleisch. Denn ob wir wol im fleisch wandelen / so streitten wir doch nicht nach fleischlicher weyse. Denn die waffen vnser ritterschafft / sind nit fleischlich / sonder mechtig vor got / züuerstören die befestunge / damit wir verstören die anschlege / vnd alle höhe die sich erhebt / wider die erkantnis gottes / vnd nemen gefangen alle vernunft vnder den gehorsam Christi / vnd sind bereit zü rechē allen vngehorsam / wen euwer gehorsam erfüllet ist / richtet jr nach dem ansehen.

Verlasset sich jeman daruff / das er Christi sey / der denck solichs auch widerumb bey jm / dz gleich wie er Christi ist / also sind wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas weiter mich rümet von der gewalt / welche vnns der herz geben hat / zü bessern vnd nicht zü verderben / wolt ich nit zü schanden werden. Das sag ich / das jr nit euch dunckenn lasset / als het ich wölt euch schrecken mit brieffen / Denn die brieff / sprechen sy / sind schwer vnd starck / aber die gegenwertigkeit des leybs ist schwach / vñ die rede verachtlich. Wer ein solcher ist / der denck / dz / wie wir sind mit worten in den brieffen im abwesen / so sind wir auch mit that gegenwertig.

Den wir döffen nicht vns selb anmassen / vnd richten nach etlichen / die sich selb lobenn / aber diweil sy sich nach sich selb messen / vnd richten sich nach sich selb / verstecken sy nichts / wir aber rümen vnns nicht über das zil / sonder nur nach dem zil der regel / damit vns gott abgemessen hatt das zil zü langen auch bis an euch. Den wir faren nicht zü weyt / als hetten wir nit gelanget an euch / Den wir sind ye bis auch an euch kommen mit dem Euangelio Christi / vnd rümen vns nicht über zil in frembder arbeit / vnd habē hoffnung / wenn nun euwer glaub in euch gewachset / das wir vnser regel nach wöllen weytter kommen / vnd das Euangelion auch predigen / denē die ihensit euch wonen / vnd vns nicht rümen in dem / das mit frembder regel bereyttet ist.